

Erstellt von: Redaktion
Datum: 18. November 2009
Autor: aw

5000 D-Mark-Detektive brauchen Hilfe



Cem aus Gronau ist sieben Jahre alt. Er ist sehr krank und auf ärztliche Hilfe angewiesen. Doch Cem hilft auch anderen: Er ist einer von etwa 5000 D-Mark-Detektiven, die in Deutschland nach verborgenen Mark und Pfennigen suchen, um damit Schulen in Afrika und Asien zu unterstützen.



Bielefeld (oid). Cem aus Gronau ist sieben Jahre alt. Er ist sehr krank und auf ärztliche Hilfe angewiesen. Doch Cem hilft auch anderen: Er ist einer von etwa 5000 D-Mark-Detektiven, die in Deutschland nach verborgenen Mark und Pfennigen suchen, um damit Schulen in Afrika und Asien zu unterstützen. Cem und die D-Mark-Detektive hoffen jetzt auf die Mithilfe von vielen Bürgern. Auf der Kinderkrebstation der Uniklinik Münster erfuhr Cem zufällig von dem bundesweiten Schulklassenwettbewerb: D-Mark-Detektive suchen in alten Bettkisten oder in Papas Werkstatt nach alten D-Mark.

Mit dem gefundenen Geld – immerhin sind noch knapp 14 Milliarden D-Mark im Umlauf – sollen Schulen in Afrika und Asien unterstützt werden. Initiator des Wettbewerbes ist Opportunity International aus Bielefeld, Deutschlands größte gemeinnützige Stiftung für Kleinkredite. Die UNESCO hat die D-Mark-Detektive als Beitrag zur UN-Weltdekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung anerkannt'.

Viele Klassen sind bestens vorbereitet: manche haben Sammelbüchsen und Plakate für die örtlichen Geschäfte vorbereitet, andere fragen in Kirchengemeinden nach und wieder andere klingeln systematisch in der Nachbarschaft und zeigen ihren Detektivausweis vor. Opportunity-Vostand Stefan Knüppel: «Wir sind sehr beeindruckt, mit welchem Engagement die Kinder dabei sind. Wir merken auch, dass es ihnen oft vorrangig ums Helfen und nicht um den Gewinn eines Wettbewerbes geht.»

Cem: «Ich finde, dass jedes Kind in Afrika zur Schule gehen sollte. Darum mache ich bei den D-Mark-Detektiven mit. Außerdem macht es ganz viel Spaß, besonders wenn man in alten Schubladen und alten Dosen rumsucht. Ich hab schon jede Menge D-Mark gefunden. Aber auch viel ausländisches Geld, weil meine Eltern mit dem Flugzeug schon in vielen Ländern waren. Mein Papa ist nämlich Pilot und meine Mama war Flugbegleiterin.»

Denn auch fremde Währung wird den D-Mark-Detektiven gutgeschrieben. Damit alle den Kindern wie Cem helfen können, kann sich ab sofort jeder bei Opportunity International melden und die D-Mark-Detektive unterstützen. Opportunity vermittelt den Kontakt. Anfragen gab es bereits reichlich, sogar aus dem Ausland. In Südafrika sammeln Eltern einer deutschen Schule D-Mark, aus Österreich schickte ein Junge, der fremde Geldscheine sammelt, viele davon zu einer Schule nach Westfalen.

Der Wettbewerb läuft noch bis kurz vor Weihnachten. Es ist also auch noch genügend Zeit, um als Klasse, Kinder- oder Jugendgruppe mitzumachen und eine Klassenfahrt zu gewinnen. Nach zwei Dritteln der Zeit liegt derzeit die 2a der Sankt-Martini-Schule Geldern vorn, gefolgt von Schulen aus Hamburg und Baden-Baden. Infos und das Unterrichtsmaterial gibt es auf der Internetseite unter www.d-mark-detektive.de. Ebenso kann man sich telefonisch anmelden unter 0521-96879225.

Foto © Opportunity International. Altes Geld – gesammelt für einen guten Zweck: Theres Schebitz, Ina Friesen und Jan Binder von Opportunity International mit den ersten Einsendungen der D-Mark-Detektive.

Der Beitrag kommt von <http://www.sennefenster.de/app/>